



SwissLife

*Sammelstiftung  
berufliche Vorsorge  
Swiss Life  
Finanzierungsstiftung  
berufliche Vorsorge  
Swiss Life*

Geschäftsbericht 2016

# *Inhalt*

## **Berufliche Vorsorgestiftungen Swiss Life**

- 3 Vorwort des Präsidenten
- 4 Jahresbericht der Geschäftsführung
- 6 Marktinformationen
- 8 Entwicklung der Finanzmärkte

## **Sammelstiftung berufliche Vorsorge Swiss Life**

- 12 Bilanz
- 14 Betriebsrechnung
- 17 Anhang zur Jahresrechnung 2016
- 17 I Grundlagen und Organisation
- 19 II Aktive Mitglieder und Rentner
- 19 III Art der Umsetzung des Zwecks
- 20 IV Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit
- 20 V Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad
- 26 VI Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage
- 30 VII Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung
- 32 VIII Auflagen der Aufsichtsbehörde
- 32 IX Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage
- 33 X Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
- 34 Bericht der Revisionsstelle

## **Finanzierungsstiftung berufliche Vorsorge Swiss Life**

- 36 Bilanz
- 38 Betriebsrechnung
- 40 Anhang zur Jahresrechnung 2016
- 40 I Grundlagen und Organisation
- 41 II Aktive Mitglieder und Rentner
- 41 III Art der Umsetzung des Zwecks
- 42 IV Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit
- 42 V Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad
- 43 VI Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage
- 44 VII Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung
- 44 VIII Auflagen der Aufsichtsbehörde
- 45 IX Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage
- 45 X Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
- 46 Bericht der Revisionsstelle
- 48 Impressum

## *Vorwort des Präsidenten*

Die Sammelstiftung berufliche Vorsorge Swiss Life darf auf ein erfolgreiches Jahr 2016 zurückblicken. Unseren geschätzten Kundinnen und Kunden danke ich ganz herzlich für das Vertrauen, welches sie Swiss Life und dem Stiftungsrat seit vielen Jahren entgegenbringen.

Das Anlageumfeld ist nach wie vor geprägt von langfristig tiefen Renditen auf Obligationen und von volatilen Kapitalmärkten. Trotz des schwierigen Umfelds haben sich die einzelnen Vorsorgewerke gut entwickelt. Sämtliche Vorsorgewerke der Stiftung weisen per 31. Dezember 2016 einen Deckungsgrad von über 100% auf.

Nach wie vor ist es dringend notwendig, dass sowohl in der ersten wie auch der zweiten Säule die anstehenden Reformen umgesetzt werden können. In der Märzsession 2017 haben die Räte nach intensiven Diskussionen eine einheitliche Lösung gefunden. Damit ist ein sehr wichtiger Meilenstein geschaffen. Die Reform Altersvorsorge 2020 muss nun noch durch das Volk in einer Abstimmung genehmigt werden. Swiss Life setzt sich engagiert dafür ein, dass die Reformen praktikabel umgesetzt werden.

Den Stiftungsräten und Swiss Life danke ich für das grosse Engagement und ich freue mich, die kommenden Herausforderungen gemeinsam anzupacken.



Michael Zanetti  
Präsident des Stiftungsrats



# *Jahresbericht der Geschäftsführung*

## **Stiftungsrat**

Am 18. Mai 2016 hielt der Stiftungsrat seine ordentliche Stiftungsratssitzung ab. Als Haupttraktanden wurden der Geschäftsbericht und die Jahresrechnung 2015 behandelt. Beide wurden einstimmig genehmigt.

An der Stiftungsratssitzung vom 12. Oktober 2016 wurden die Weisung zum IKS (internen Kontrollsystem) und der Bericht zum Kontrollumfeld genehmigt.

Für die neue vierjährige Amtsdauer ab 1. Juli 2017 bis 30. Juni 2021 werden Stiftungsratswahlen durchgeführt. Der Stiftungsrat hat die Geschäftsführung mit der Wahl beauftragt.

## **Gesetzliches Umfeld**

Nebst zahlreichen Gesetzes- und Verordnungsvorlagen im Bereich der beruflichen Vorsorge steht die Reform Altersvorsorge 2020 im politischen Mittelpunkt. Die Beratungen im National- und Ständerat sowie in deren Kommissionen sind sehr intensiv und unterliegen einem engen Zeitplan.

In der Märzsession von National- und Ständerat ist es zu einer Einigung gekommen. Nun steht im September 2017 die Volksabstimmung an, in welcher das Volk das letzte Wort zur Umsetzung dieser Reform hat. Wir sind gespannt auf die Verordnungen, die die Umsetzung der neuen Bestimmungen beeinflussen und konkretisieren werden, sofern das Volk die Reform annimmt.

Ein Gelingen des Vorhabens ist sehr zu wünschen, da Reformen in beiden Säulen dringend notwendig sind.

## Geschäftsverlauf

Die nach wie vor sehr tiefen Renditen auf Obligationen und ganz allgemein das vorherrschende Umfeld mit Negativzinsen und volatilen Kapitalmärkten stellen eine grosse Herausforderung dar.

Die Risikofähigkeit und die Risikobereitschaft sind zentral bei der Wahl der Pensionskassenlösung. Insbesondere kleinere und mittelgrosse Unternehmen suchen in diesem herausfordernden Umfeld vermehrt Vorsorgelösungen mit umfassenden Garantien oder gemeinschaftlich organisierte Vorsorgeeinrichtungen, bei denen die Anlagestrategie auf Stufe Stiftung festgelegt wird.

Der Bestand der angeschlossenen Vorsorgewerke hat sich im Berichtsjahr 2016 leicht reduziert. Speziell hervorzuheben ist der Umstand, dass kein Vorsorgewerk per 31.12.2016 eine Unterdeckung aufweist und fast 90% der Vorsorgewerke von einem Deckungsgrad von über 110% profitieren.

Für die Geschäftsführerin (Swiss Life AG)



Martin Naegeli  
Leiter Stiftungsmanagement



# Marktinformationen

## Wirtschaftliches Umfeld

Der Ausgang des EU-Referendums im Vereinigten Königreich und die Präsidentschaftswahlen in den USA werden als prägende Ereignisse von 2016 in Erinnerung bleiben. Unmittelbar nach der Abstimmung zum «Brexit» trieben Ängste vor einem weiteren Auseinanderbrechen der EU oder aber der Europäischen Währungsunion die Anleger erneut in sichere Häfen wie Obligationen der Schweizerischen Eidgenossenschaft oder Deutschlands. Zwischenzeitlich rentierte jede einzelne ausstehende Obligation der Eidgenossenschaft mit einem negativen Vorzeichen. Im Vereinigten Königreich senkte die Zentralbank zur Vermeidung von wirtschaftlichem Schaden und Turbulenzen am Finanzmarkt im August die Leitzinsen.

Die Befürchtungen, dass die britische Wirtschaft als Folge des «Brexit» in eine Rezession fallen würde, erwiesen sich allerdings im weiteren Verlauf als vorerst völlig unbegründet. Die kräftige Abwertung des britischen Pfunds erhöhte die kurzfristige Wettbewerbsfähigkeit der britischen Industrie erheblich. Weil vorerst der Zutritt zum EU Markt für die britischen Exporteure gewährleistet bleibt, profitieren sie überdurchschnittlich stark vom aktuellen synchronen Aufschwung der Weltwirtschaft. Entsprechend nahmen die Ausrüstungsinvestitionen der britischen Unternehmen in der zweiten Jahreshälfte entgegen den Erwartungen zu. Der Aufschwung der Weltwirtschaft lässt sich auch anhand der fortgesetzten Verbesserung am Arbeitsmarkt in den USA und der Eurozone beobachten. In den USA sorgten das Lohnwachstum und Hoffnungen in die künftige Wirtschaftspolitik unter dem neuen Präsidenten bis zum Jahresende für einen markanten Anstieg der Konsumentenstimmung. Diese lag zuletzt vor 15 Jahren auf einem vergleichbar hohen Stand. Anders als von vielen Kommentatoren zu Beginn des Jahres in Aussicht gestellt erholten sich auch die Rohwarenpreise. Insbesondere der Erdölpreis erholte sich deutlich von den zu Jahresbeginn erreichten Tiefstständen. Dadurch entspannte sich auch die Situation in jenen Schwellenländern, die stark von ihren Rohstoffausfuhren abhängig sind. Nach einer überraschend starken ersten Jahreshälfte stagnierte das Bruttoinlandsprodukt in der Schweiz im dritten Quartal. Noch immer wirkt der Frankenschock hierzulande nach. Positive privatwirtschaftliche Impulse aus dem Inland waren erst im Schlussquartal 2016 festzustellen. Erfreulicherweise trug die Dynamik der Weltwirtschaft dazu bei, dass trotz anhaltend starker Währung eine Rezession in der Schweiz vermieden werden konnte. Anders als zu Beginn des Jahres befürchtet, konnte aber die Arbeitslosenrate stabil bei 3.3% gehalten werden.

Eine erstaunliche Entwicklung nahmen die Inflationserwartungen: Noch im Februar 2016 war vielerorts von Deflationsgefahren die Rede. Der Aufschwung der Weltwirtschaft und ab dem zweiten Quartal wieder steigende Energiepreise sorgten für eine veränderte Wahrnehmung der Preisentwicklung. Sehr ausgeprägt fiel der Anstieg der Inflation in Deutschland aus: Noch im Mai lag die Jahreststeuerung dort bei 0%. Mit steigenden Preisen für Energie und Lebensmittel kletterte sie bis Ende 2016 auf 1.7%.

## Achterbahnfahrt des Erdölpreises

Rohölpreis (Sorte WTI)

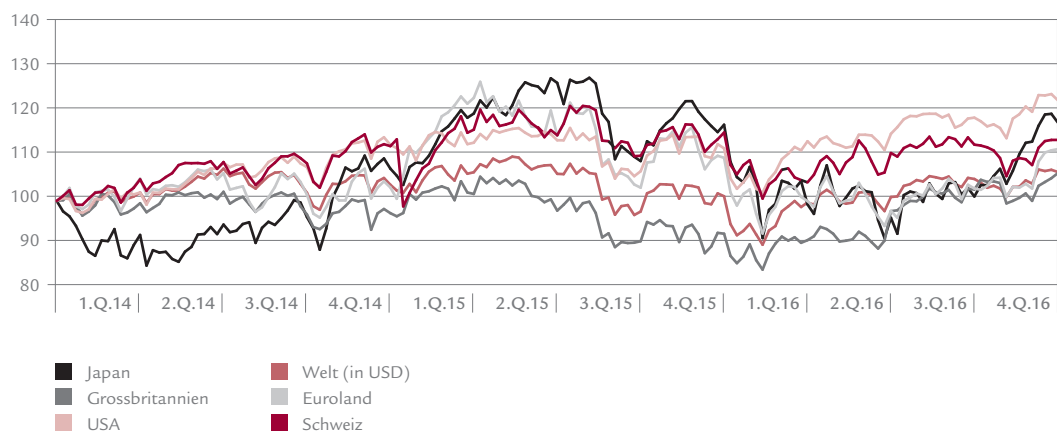


Quelle: Macrobond

## Entwicklung der Finanzmärkte

### Aktien

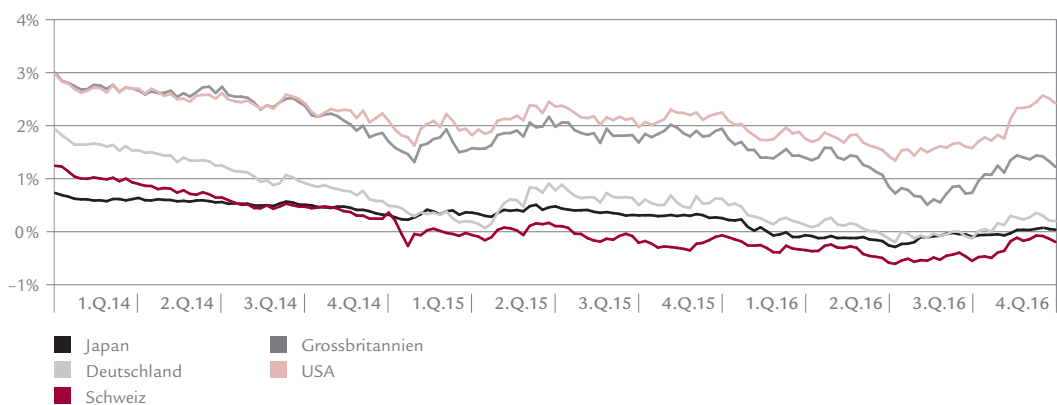
Darauf hätte wohl niemand gewettet: Trotz «Brexit» und der Wahl Donald Trumps zum nächsten Präsidenten der USA setzte in der zweiten Jahreshälfte eine Euphorie an den Aktienmärkten ein. Nach einem von Rezessionsängsten und politischer Unsicherheit geprägten ersten Semester sorgten die Weichenstellungen im Vereinigten Königreich und den USA für einen Stimmungswandel an den Börsen. Allerdings war dieser nur möglich, weil die Daten aus der Realwirtschaft die erwähnten Wachstumssorgen widerlegten, und im Gegenteil einen synchronen Aufschwung der wichtigsten Volkswirtschaften anzeigten.





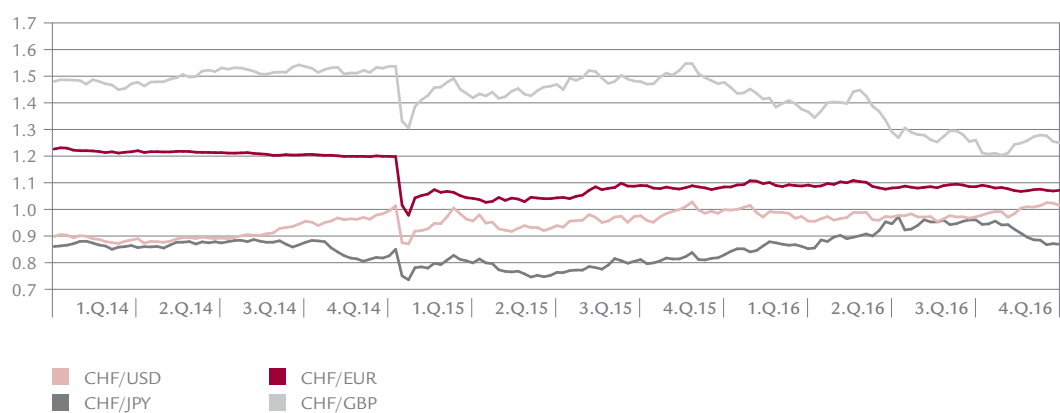
## Zinsen

Bis in die Sommermonate liessen Deflationsängste und der Entscheid der britischen Stimmbürger für den «Brexit» die Renditen auf Staatsanleihen in der entwickelten Welt auf neue Tiefstände fallen. Der Aufschwung der Weltwirtschaft und wieder steigende Rohwarenpreise sorgten an den Märkten ab Oktober für eine Anpassung der Inflationserwartungen. Später wirkte der Wahlsieg von Donald Trump bis Weihnachten als Katalysator für einen kräftigen Zinsanstieg in den USA. Auch in der Schweiz stiegen die Zinsen zuletzt an, allerdings lagen sie Ende Jahr immer noch unter dem Niveau von Januar 2016.



## Währungen

Anders als 2015 spielte der Schweizer Franken an den Devisenmärkten eine Nebenrolle. Zur Verhinderung einer Aufwertung des Frankens zum Euro musste die Schweizerische Nationalbank trotzdem weiterhin am Devisenmarkt intervenieren. Es gelang ihr dabei, den Wechselkurs um ein Niveau von 1.07 zu halten. Als Folge des EU-Referendums im Vereinigten Königreich wertete das britische Pfund zu allen übrigen Leitwährungen im zweiten Halbjahr massiv ab. Seit den Wahlen in den USA erfuhr der US Dollar dagegen eine Aufwertung.



## Ausblick

Die politische Unsicherheit ist aktuell aussergewöhnlich hoch. Der untenstehend dargestellte Index misst, wie häufig in den Medien Ausdrücke verwendet werden, welche politische Instabilität zum Ausdruck bringen. Gleichwohl macht sich an den Finanzmärkten eine bemerkenswerte Zuversicht bemerkbar. Ob dieser Konjunkturoptimismus, welcher durch den Wahlsieg von Donald Trump ausgelöst wurde, berechtigt ist, wird sich erst nach der Amtsübergabe erweisen. Dann muss seine wirtschaftspolitische Agenda Klarheit darüber bringen was fiskalpolitisch angestrebt wird. Wieviel davon sich im Kongress durchsetzen lässt, steht noch einmal auf einem anderen Blatt geschrieben. Je nach Ausgang der Präsidentschaftswahlen in Frankreich wird sich die Diskussion um ein Auseinanderbrechen der EU wieder verstärken. Obligationen von sicheren Schuldnerländern, wie Deutschland und der Schweiz, werden in Zeiten verstärkter Nervosität an den Märkten wieder gefragt sein. Eine starke Aufwertung des Euros gegenüber US Dollar und Schweizer Franken ist deshalb für die erste Jahreshälfte 2017 nicht in Sicht. Abgesehen von den politischen Unwägbarkeiten gehen wir von einem weiter konstruktiven Wachstumsumfeld aus. Die Zeiten der Haushaltskonsolidierung sind vorerst vorbei. Sowohl in den USA als auch in der Eurozone profitiert die Wirtschaft von Fiskalimpulsen. Die Geldpolitik nimmt sich dagegen zurück. Mit steigenden Inflationsraten ist mittelfristig eine langsame Normalisierung der Zinspolitik zu erwarten. Von der amerikanischen Notenbank erwarten wir schon 2017 zwei weitere Zinserhöhungen um jeweils 25 Basispunkte.

Welt: Index zur wirtschaftspolitischen Unsicherheit



Quelle: Baker, Bloom, Davis

# Sammelstiftung berufliche Vorsorge Swiss Life

## Bilanz

### Bilanz per 31. Dezember

In CHF

	Anhang	31.12.2016	31.12.2015
<b>AKTIVEN</b>			
Flüssige Mittel		67 089 729	63 666 711
Andere Forderungen		2 546 781	2 137 681
Forderungen gegenüber Arbeitgeberfirmen		8 912 185	9 316 078
Darlehen an Arbeitgeberfirmen (alternative Anlage)		335 610	359 970
<b>TOTAL FLÜSSIGE MITTEL, FORDERUNGEN, DARLEHEN</b>		<b>78 884 305</b>	<b>75 480 440</b>
Wertschriften	VI.1	915 648 100	897 378 229
<b>TOTAL WERTSCHRIFTEN</b>		<b>915 648 100</b>	<b>897 378 229</b>
<b>TOTAL VERMÖGENSANLAGEN</b>		<b>994 532 405</b>	<b>972 858 669</b>
Aktive Rechnungsabgrenzung		1 642 403	2 001 616
<b>TOTAL AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNG</b>		<b>1 642 403</b>	<b>2 001 616</b>
<b>TOTAL AKTIVEN</b>		<b>996 174 808</b>	<b>974 860 285</b>

## Bilanz per 31. Dezember

In CHF

	Anhang	31.12.2016	31.12.2015
<b>PASSIVEN</b>			
Freizügigkeitsleistungen und Renten		13 970 257	24 558 072
Andere Verbindlichkeiten		1 237 923	733 983
<b>TOTAL VERBINDLICHKEITEN</b>		<b>15 208 180</b>	<b>25 292 055</b>
Passive Rechnungsabgrenzung	VII.1	846 056	846 056
<b>TOTAL PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNG</b>		<b>846 056</b>	<b>846 056</b>
Arbeitgeberbeitragsreserve ohne Verwendungsverzicht	V.7	16 902 308	18 181 646
Arbeitgeberbeitragsreserve mit Verwendungsverzicht	V.7	–	–
<b>TOTAL ARBEITGEBERBEITRAGSRESERVE</b>		<b>16 902 308</b>	<b>18 181 646</b>
Nicht technische Rückstellungen		51 685	51 686
<b>TOTAL NICHT TECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN</b>		<b>51 685</b>	<b>51 686</b>
Vorsorgekapitalien aktive Versicherte	V.2	642 172 950	620 157 678
Umwandlungssatzreserve der Vorsorgewerke	VII.2	10 904 721	8 415 711
Teuerungspool	VII.3	129 456 481	127 405 325
Rückstellung Spezialfälle (Stiftungsebene)		2 235 198	2 235 198
Rückstellung für Unterdeckung (Stiftungsebene)	VII.4	7 647 541	7 647 541
<b>TOTAL VORSORGEKAPITALIEN UND TECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN</b>		<b>792 416 891</b>	<b>765 861 453</b>
Wertschwankungsreserven der Vorsorgewerke		69 470 313	67 449 759
Wertschwankungsreserve des Teuerungspools		16 182 060	15 883 570
Wertschwankungsreserve der Stiftung		1 137 519	934 868
<b>TOTAL WERTSCHWANKUNGSRESERVEN</b>	VI.2	<b>86 789 892</b>	<b>84 268 197</b>
Stiftungskapital		97 248	97 448
Freie Mittel der Vorsorgewerke	V.8	83 862 548	80 277 899
Unterdeckung der Vorsorgewerke	V.9	–	–16 156
<b>TOTAL STIFTUNGSKAPITAL, FREIE MITTEL, UNTERDECKUNG</b>		<b>83 959 796</b>	<b>80 359 191</b>
<b>AUFWAND-/ERTRAGSÜBERSCHUSS</b>		<b>–</b>	<b>–</b>
<b>TOTAL PASSIVEN</b>		<b>996 174 808</b>	<b>974 860 285</b>

# Betriebsrechnung

## Betriebsrechnung

In CHF

	Anhang	2016	2015
<b>ORDENTLICHE UND ÜBRIGE BEITRÄGE UND EINLAGEN</b>			
Beiträge Arbeitnehmer		25 336 895	25 400 925
Beiträge Arbeitgeber		32 616 864	33 248 546
Beiträge Arbeitgeber in die freien Mittel		1 159 931	508 612
Entnahme aus Arbeitgeberbeitragsreserven zur Beitragsfinanzierung		-2 566 465	-1 665 325
<b>TOTAL BEITRÄGE</b>		<b>56 547 225</b>	<b>57 492 758</b>
Einmaleinlagen und Einkaufsummen		4 346 570	6 276 568
Einlage Deckungskapital Renten von Swiss Life		1 216 273	9 635 432
Einlage Schadensreserve Invalide		442 863	176 440
Einlagen in die Arbeitgeberbeitragsreserven	V.8	1 332 979	962 000
Einlagen in die Umwandlungssatzreserven		-	99 613
Zuschüsse Sicherheitsfonds		168 898	164 267
<b>TOTAL ORDENTLICHE UND ÜBRIGE BEITRÄGE UND EINLAGEN 1</b>		<b>64 054 809</b>	<b>74 807 079</b>
<b>EINTRITTSLEISTUNGEN</b>			
Freizügigkeitseinlagen	V.2	39 905 416	31 545 358
Rückzahlungen Vorbezüge WEF/Scheidung	V.2	1 394 999	960 496
<b>TOTAL EINTRITTSLEISTUNGEN 2</b>		<b>41 300 415</b>	<b>32 505 853</b>
<b>TOTAL ZUFLUSS VON BEITRÄGEN UND EINTRITTSLEISTUNGEN 3 (1+2)</b>		<b>105 355 224</b>	<b>107 312 933</b>
<b>REGLEMENTARISCHE LEISTUNGEN</b>			
Altersrenten		-20 484 062	-20 390 999
Hinterlassenenrenten		-2 850 804	-2 777 799
Invalidenrenten		-2 910 586	-3 435 279
Kapitalleistungen bei Pensionierung		-12 846 596	-17 698 299
Kapitalleistungen Tod Altersrentner		-2 675 346	-1 762 956
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität		-1 787 847	-1 548 755
<b>TOTAL REGLEMENTARISCHE LEISTUNGEN 4</b>		<b>-43 555 242</b>	<b>-47 614 086</b>
<b>AUSSERREGLEMENTARISCHE LEISTUNGEN 5</b>		<b>-</b>	<b>-</b>
<b>AUSTRITTSLEISTUNGEN</b>			
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	V.2	-38 886 830	-54 790 988
Freizügigkeitsleistungen bei Vertragsauflösung		-10 409 816	-69 941 445
Übertrag Deckungskapital Rentner		-707 049	-9 635 432
Vorbezüge zur WEF/Scheidung	V.2	-3 837 688	-2 819 717
Übertragung von zusätzlichen Mitteln bei kollektivem Austritt		-2 022 803	-20 564 585
<b>TOTAL AUSTRITTSLEISTUNGEN 6</b>		<b>-55 864 187</b>	<b>-157 752 169</b>
<b>TOTAL ABFLUSS FÜR LEISTUNGEN UND VORBEZÜGE 7 (4+5+6)</b>		<b>-99 419 428</b>	<b>-205 366 255</b>

## Betriebsrechnung

In CHF

	Anhang	2016	2015
<b>AUFLÖSUNG/BILDUNG VON VORSORGEKAPITALIEN, TECHNISCHEN RÜCKSTELLUNGEN UND BEITRAGSRESERVEN</b>			
Auflösung Vorsorgekapital Aktive		83 096 005	154 225 323
Bildung Vorsorgekapital Aktive		-95 166 066	-88 917 741
Auflösung Umwandlungssatzreserve		894 823	1 974 093
Bildung Umwandlungssatzreserve		-3 383 833	-1 679 288
Bildung Teuerungspool	VII.3	-2 051 156	-261 048
Verzinsung des Sparkapitals	V.2	-9 682 629	-12 488 351
Auflösung Arbeitgeberbeitragsreserven	V.8	2 646 396	4 312 976
Bildung Arbeitgeberbeitragsreserven (ohne Zins)		-1 332 979	-962 000
<b>TOTAL AUFLÖSUNG/BILDUNG VON KAPITALIEN 8</b>		<b>-24 979 438</b>	<b>56 203 964</b>
<b>ERTRAG AUS VERSICHERUNGSLEISTUNGEN</b>			
Versicherungsleistungen		32 650 030	43 780 485
Überschussanteile aus Versicherung zu Gunsten der Vorsorgewerke		1 069 339	1 072 925
<b>TOTAL ERTRAG AUS VERSICHERUNGSLEISTUNGEN 9</b>		<b>33 719 369</b>	<b>44 853 410</b>
<b>VERSICHERUNGS-AUFWAND</b>			
Risikoprämie		-10 313 175	-10 829 258
Kostenprämie		-2 522 968	-2 647 361
Einmaleinlagen an Versicherung		-17 919 247	-19 278 261
Verwendung SIFO Zuschüsse für Beitragskonto		-168 898	-164 267
Beiträge an Sicherheitsfonds		-243 151	-244 269
<b>TOTAL VERSICHERUNGS-AUFWAND 10</b>		<b>-31 167 439</b>	<b>-33 163 415</b>
<b>NETTO-ERGEBNIS AUS DEM VERSICHERUNGSTEIL 11 (3+7+8+9+10)</b>	VII.5	<b>-16 491 713</b>	<b>-30 159 363</b>
(Total Zufluss, Abfluss, Total Auflösung/Bildung Kapitalien, Versicherungsertrag, -aufwand)			
<b>ERTRAG DER FLÜSSIGEN MITTEL UND DARLEHEN</b>			
Vermögensertrag auf flüssigen Mitteln und Kontokorrent		115 760	26 417
Zinsen auf Kontokorrent-Forderungen gegenüber Arbeitgeberfirmen		4 950	42 166
<b>ERTRAG DER WERTSCHRIFTEN</b>			
Wertschriftenertrag		4 301 255	4 024 933
Realisierter Wertschriftenerfolg		1 394 632	1 994 748
Buchmässiger Wertschriftenerfolg		22 491 512	7 559 222
<b>TOTAL VERMÖGENSERTRÄGE 12</b>		<b>28 308 109</b>	<b>13 647 486</b>

## Betriebsrechnung

In CHF

	Anhang	2016	2015
<b>VERMÖGENSAUFWAND AUF VERBINDLICHKEITEN</b>			
Zinsaufwand für andere Verbindlichkeiten		-236 148	-143 667
Zinsaufwand für Verbindlichkeiten gegenüber Banken und Versicherungen		-88 312	-346 161
Zinsaufwand Arbeitgeberbeitragsreserve		-34 079	-64 077
<b>TOTAL VERMÖGENSAUFWAND AUF VERBINDLICHKEITEN</b> 13		<b>-358 539</b>	<b>-553 905</b>
<b>VERWALTUNGS-AUFWAND DER VERMÖGENSANLAGE</b> 14	VI.1	<b>-5 327 320</b>	<b>-5 179 220</b>
<b>TOTAL NETTO-ERGEBNIS AUS VERMÖGENSANLAGE</b> 15 (12+13+14)		<b>22 622 250</b>	<b>7 914 361</b>
<b>BILDUNG / AUFLÖSUNG NICHT TECHNISCHER RÜCKSTELLUNGEN</b>			
Auflösung nicht technische Rückstellungen		-	-
Bildung nicht technische Rückstellungen		-	-
<b>TOTAL BILDUNG / AUFLÖSUNG NICHT TECHNISCHER RÜCKSTELLUNGEN</b> 16		<b>-</b>	<b>-</b>
<b>SONSTIGER ERTRAG</b>			
Ertrag aus erbrachten Dienstleistungen		50 291	62 321
Übrige Erträge		-	-
<b>TOTAL SONSTIGER ERTRAG</b> 17		<b>50 291</b>	<b>62 321</b>
<b>VERWALTUNGSKOSTEN</b>			
Kosten für die allgemeine Verwaltung		-58 339	-60 253
<b>TOTAL VERWALTUNGSKOSTEN</b> 19	VII.6	<b>-58 339</b>	<b>-60 253</b>
<b>NETTO-ERGEBNIS ÜBRIGE AUFWÄNDE/ERTRÄGE</b> 20 (16+17+19)		<b>-8 047</b>	<b>2 068</b>
<b>ERTRAGSÜBERSCHUSS VOR BILDUNG WERTSCHWANKUNGSRESERVEN</b> 21 (11+15+20)		<b>6 122 490</b>	<b>-22 242 934</b>
<b>AUFLÖSUNG / BILDUNG WERTSCHWANKUNGSRESERVEN</b>			
Auflösung Wertschwankungsreserven	VI.2	3 328 876	6 539 441
Bildung Wertschwankungsreserven	VI.2	-5 850 570	-4 767 465
<b>TOTAL AUFLÖSUNG / BILDUNG WERTSCHWANKUNGSRESERVEN</b> 22		<b>-2 521 694</b>	<b>1 771 976</b>
<b>ERTRAGSÜBERSCHUSS VOR BILDUNG FREIE MITTEL / UNTERDECKUNG</b> 23 (21+22)		<b>3 600 795</b>	<b>-20 470 958</b>
<b>AUFLÖSUNG / BILDUNG FREIE MITTEL / UNTERDECKUNG</b>			
Auflösung Freie Mittel	V.9	6 025 039	26 081 674
Bildung Freie Mittel (ohne Zins)	V.9	-9 609 679	-5 626 873
Reduktion Unterdeckung		-16 156	-
Erhöhung Unterdeckung		-	16 156
<b>TOTAL AUFLÖSUNG / BILDUNG FREIE MITTEL / UNTERDECKUNG</b> 24		<b>-3 600 796</b>	<b>20 470 958</b>
<b>AUFWAND-/ERTRAGSÜBERSCHUSS</b> 25 (23+24)		<b>-</b>	<b>-</b>



# Anhang zur Jahresrechnung 2016

## I Grundlagen und Organisation

### I.1 Rechtsform und Zweck

Die Sammelstiftung berufliche Vorsorge Swiss Life ist eine registrierte Vorsorgeeinrichtung im Sinne der Art. 80 ff. ZGB. Die Stiftung schützt versicherte Personen bzw. deren Hinterlassene im Rahmen des Reglements und der Vorsorgepläne gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität und Tod.

Im Rahmen von sich ergänzenden Sammelstiftungen, welche zusammen als Berufliche Vorsorgeeinrichtungen Swiss Life firmieren, erfüllt die Stiftung die berufliche Vorsorge für die angeschlossenen Unternehmen mit einem Basis-Versicherungsplan, der die vom BVG vorgeschriebenen Minimalleistungen sowie überobligatorische Leistungen vorsieht.

### I.2 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Das Tätigkeitsgebiet der Stiftung erstreckt sich auf die ganze Schweiz. Die Sammelstiftung berufliche Vorsorge Swiss Life ist im Sinne der Vorschriften des BVG registriert (Register-Nr. ZH 1441).

### I.3 Angabe der Urkunde und Reglemente

Die Schweizerische Bankgesellschaft errichtete unter dem Namen «Sammelstiftung BVG der SBG» diese Stiftung, die mit Wirkung per 1. November 1998 in «Sammelstiftung berufliche Vorsorge Swiss Life» umbenannt wurde. Die aktuelle Stiftungsurkunde datiert vom 27. April 2005 und ist per 1. Januar 2005 in Kraft getreten. Die Reglemente mit den angeschlossenen Vorsorgewerken werden auf individueller Basis erstellt.

Reglemente der Stiftung	Inkrafttretungsdatum
Stiftungsurkunde	19.07.2016
Organisationsreglement	01.01.2013
Reglement für die Wahl der Arbeitgebervertreter in den Stiftungsrat	12.10.2016
Reglement für die Wahl der Arbeitnehmervertreter in den Stiftungsrat	12.10.2016
Reglement zur Festlegung von Rückstellungen und Reserven auf Ebenen Vorsorgewerk und auf Ebene Stiftung	01.01.2015
Reglement zur Festlegung von Rückstellungen und Reserven auf Ebenen Vorsorgewerk	01.01.2014
Zusatzbedingungen über die Anpassung von BVG-Renten an die Preisentwicklung	01.01.2007
Anlagereglement	20.05.2014

Reglemente der Vorsorge	Inkrafttretungsdatum
Basisbestimmungen	01.01.2016
Bestimmungen zur Wohneigentumsförderung	01.01.2014
Bestimmungen zur Überschussbeteiligung	01.01.2013
Bestimmungen zur Teilliquidation	01.01.2010
Geschäftsreglement für die Verwaltungskommission	Vertragsbeginn
Kostenreglement Swiss Life	01.01.2016
Kostenreglement für Kapitalanlagen und Geschäftsführung	01.01.2012

#### **I.4 Führungsorgan/Zeichnungsberechtigung**

Die Zusammensetzung des Stiftungsrates ist gemäss BVG paritätisch und auf Stufe Vorsorgewerk verwirklicht. Die versicherten Betriebe erfüllen durch den Anschluss an die Sammelstiftung die gesetzlichen Auflagen. Der Stiftungsrat besteht ausschliesslich aus Vertretern der angeschlossenen Betriebe.

##### **Stiftungsrat**

Vertreter der Arbeitnehmer

Michael Zanetti, Präsident, CSD Holding AG, Köniz

Ruth Leiser, Bamert AG, Uster

Walter Forster, DAS Rechtsschutz AG, Etoy

Alain Philipona, Sottas SA, Bulle

Vertreter der Arbeitgeber

Hans de Capitani, Vizepräsident, Wache AG, Zürich

Marc Hunziker, Ineltro AG, Regensdorf

Ursula Hofer Moledo, Rollvis SA, Plan-les-Quates

Regula Elvira Ruckstuhl, Lonstroff AG, Aarau

Amtsdauer

1. Juli 2013 bis 30. Juni 2017

##### **Zeichnungsberechtigung**

Der Präsident, der Vizepräsident und weitere vom Stiftungsrat bezeichnete Mitglieder des Stiftungsrates sind kollektiv zu zweien zeichnungsberechtigt. Die Geschäftsführerin, die Swiss Life AG, ist berechtigt, für die Führung der laufenden Geschäfte der Stiftung weitere kollektiv zeichnungsberechtigte Personen zu bezeichnen.

##### **Geschäftsführerin**

Swiss Life AG, Zürich, vertreten durch Martin Naegeli

##### **Sitz der Stiftung**

General-Guisan-Quai 40, 8002 Zürich

#### **I.5 Experten, Revisionsstelle, Aufsichtsbehörde**

##### **Experte für die berufliche Vorsorge**

Libera AG, Zürich

##### **Revisionsstelle**

Ernst & Young AG, Zürich

##### **Aufsichtsbehörde**

BVG- und Stiftungsaufsicht des Kantons Zürich, Zürich

## I.6 Angeschlossene Arbeitgeber

Per 31. Dezember 2016 waren 93 Anschlussverträge in Kraft und aktiv (Vorjahr: 99), wobei im Verlaufe des Berichtsjahres 6 Verträge aufgelöst wurden.

## II Aktive Mitglieder und Rentner

	2016	2015
<b>STAND AKTIVE AM 01.01.</b>	<b>6553</b>	<b>7475</b>
Zunahme	1 412	1 090
Abnahme	-1 399	-2 012
<b>STAND AKTIVE AM 31.12.</b>	<b>6 566</b>	<b>6 553</b>
<b>STAND ALTERS- UND HINTERLASSENENRENTNER AM 01.01.</b>	<b>1702</b>	<b>1742</b>
Zunahme	95	120
Abnahme	-108	-160
<b>STAND ALTERS- UND HINTERLASSENENRENTNER AM 31.12.</b>	<b>1 689</b>	<b>1 702</b>
<b>STAND LFD. INVALIDE AM 01.01.</b>	<b>126</b>	<b>146</b>
Zunahme	90	124
Abnahme	-97	-144
<b>STAND LFD. INVALIDE AM 31.12.</b>	<b>119</b>	<b>126</b>

## III Art der Umsetzung des Zwecks

Der Anschluss an die Stiftung erfolgt durch Abschluss eines Anschlussvertrages zwischen Arbeitgeber und Stiftung. Darin sind auch die Verpflichtungen der Parteien geregelt, die sich aus den Vorschriften des BVG ergeben.

Die Stiftung schliesst für jedes angeschlossene Vorsorgewerke einen Kollektiv-Lebensversicherungsvertrag bei der Swiss Life AG ab.

Die von der Stiftung bei der Swiss Life AG abgeschlossenen Kollektiv-Lebensversicherungsverträge sind in allen Fällen BVG-Risikoversicherungen, bei welchen die Alters- und Freizügigkeitsleistungen nach dem Beitragsprimat bestimmt werden.

## *IV Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit*

Die Jahresrechnung vermittelt die tatsächliche finanzielle Lage im Sinne der Gesetzgebung und von Swiss GAAP FER 26. Grundlage sind die effektiven Zahlen inklusive Rappen, die jedoch im Geschäftsbericht nicht ausgewiesen werden.

### **Allgemein**

Die Aktiven als auch die Passiven werden zu aktuellen Werten bilanziert. Die von den Vorsorgewerken gehaltenen Aktien der Swiss Life Holding sind zum Kurswert am 31. Dezember 2016 von CHF 288.20 (31. Dezember 2015: CHF 271.30) bewertet.

### **Fremdwährungen**

Die Stiftung hält keine direkten Vermögenswerte in fremden Währungen. Obligationen in Fremdwährungen und ausländische Aktien werden indirekt in Form von kollektiven Anlagen gehalten, deren Bewertung durch die Anbieter der kollektiven Anlagen in CHF erfolgt.

### **Wertschriften**

Die Bewertung erfolgt zu Marktwerten.

### **Wertschwankungsreserven**

Die Zielgrösse der Wertschwankungsreserve wird für jedes Vorsorgewerk aufgrund seiner Anlagestrategie bestimmt.

## *V Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad*

### **V.1 Art der Risikodeckung**

Die Risiken Tod und Invalidität sind vollständig bei der Swiss Life AG abgedeckt.

## V.2 Entwicklung und Verzinsung des Sparguthabens

in CHF

	2016	2015
<b>STAND DES SPARGUTHABENS AM 01.01.</b>	<b>620 157 678</b>	<b>673 224 353</b>
Altersgutschriften	47 262 778	47 510 089
Einmaleinlagen und Einkaufssummen des Arbeitnehmers	5 546 510	6 252 087
Freizügigkeitseinlagen	39 905 416	31 545 358
Rückzahlungen Vorbezüge WEF	1 140 230	316 223
Rückzahlungen Vorbezüge Scheidung	254 769	644 273
Bildung Altersguthaben aus freien Mitteln	2 272 636	2 649 710
Verzinsung des Sparkapitals	9 682 629	12 488 351
<b>TOTAL ZUNAHMEN</b>	<b>106 064 968</b>	<b>101 406 091</b>
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-38 871 073	-54 790 988
Freizügigkeitsleistungen bei Vertragsauflösung	-10 409 816	-69 941 445
Einlage Deckungskapital Renten an Swiss Life	-17 213 802	-7 673 562
Kapitalleistungen bei Pensionierung	-12 846 596	-17 698 299
Kapitalleistungen bei Todesfall	-870 720	-1 548 755
Vorbezüge WEF	-2 042 414	-2 052 707
Vorbezüge Scheidung	-1 795 274	-767 011
<b>TOTAL ABNAHMEN</b>	<b>-84 049 696</b>	<b>-154 472 767</b>
<b>STAND DES SPARGUTHABENS AM 31.12.</b>	<b>642 172 950</b>	<b>620 157 678</b>

WEF = Wohneigentumsförderung

## V.3 Entwicklung des Deckungskapitals

Das Deckungskapital der von der Stiftung aufgrund der Kollektiv-Lebensversicherungsverträge bei der Swiss Life AG abgeschlossenen Versicherungen wird in der Bilanz der Stiftung nicht ausgewiesen.

in Mio. CHF

	2016	2015
<b>STAND DECKUNGSKAPITAL ALTERS- UND HINTERLASSENENRENTNER AM 1.1.</b>	<b>317.2</b>	<b>321.3</b>
Zunahmen	23.6	12.3
Abnahmen	-17.6	-16.4
<b>STAND DECKUNGSKAPITAL ALTERS- UND HINTERLASSENENRENTNER AM 31.12.</b>	<b>323.2</b>	<b>317.2</b>
<b>STAND DECKUNGSKAPITAL INVALIDE AM 1.1.</b>	<b>37.6</b>	<b>37.4</b>
Zunahmen	2.9	2.9
Abnahmen	-2.7	-2.7
<b>STAND DECKUNGSKAPITAL INVALIDE AM 31.12.</b>	<b>37.8</b>	<b>37.6</b>
<b>STAND DECKUNGSKAPITAL TOTAL AM 1.1.</b>	<b>354.8</b>	<b>358.7</b>
Zunahmen	26.5	15.2
Abnahmen	-20.3	-19.1
<b>STAND DECKUNGSKAPITAL TOTAL AM 31.12.</b>	<b>361.0</b>	<b>354.8</b>

## V.4 Entwicklung des BVG-Altersguthabens

In CHF

	2016	2015
BVG-Altersguthaben am 31.12.	382 091 659	369 320 195

## V.5 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Der Experte überprüfte die Stiftung letztmals am 10. Juli 2014 (Überprüfung nach Art. 52<sup>e</sup> Abs. 2 BVG).

Dabei wurden folgende Punkte überprüft:

- dass die reglementarischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- dass die Vorsorgeeinrichtung jederzeit Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann;
- dass zwischen der Vorsorgeeinrichtung und der Swiss Life AG für sämtliche Anschlussverträge der angeschlossenen Arbeitgeber kongruente Lebensversicherungsverträge zur Abdeckung der reglementarischen Leistungen für die Risiken Tod und Invalidität bestehen.

## V.6 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

Für den gesamten Bestand gelangt der von der FINMA genehmigte Kollektiv-Lebensversicherungstarif der Swiss Life AG zur Anwendung. Für die verschiedenen Tarifgenerationen gelangen technische Zinssätze von 2,5 bis 3,5% zur Anwendung. Die obligatorischen Altersguthaben wurden im Jahr 2016 zum BVG-Mindestzins von 1,25% (Vorjahr: 1,75%), die überobligatorischen Altersguthaben mit 0,75% (Vorjahr: 1,25%) verzinst. Der Kollektiv-Lebensversicherungstarif wurde im Jahr 2016 nicht verändert.

## V.7 Deckungsgrad

Der Deckungsgrad unter Berücksichtigung von Arbeitgeberbeitragsreserven mit Verwendungsverzicht stellt das Verhältnis zwischen dem verfügbaren Vermögen und dem notwendigen Vorsorgekapital dar. Der Deckungsgrad wird für jedes Vorsorgewerk einzeln ermittelt und der jeweiligen Vorsorgekommission mitgeteilt.

Anzahl Vorsorgewerke	2016	2015
Deckungsgrad kleiner als 80 %	-	-
Deckungsgrad zwischen 80 % und 84 %	-	-
Deckungsgrad zwischen 85 % und 89 %	-	-
Deckungsgrad zwischen 90 % und 94 %	-	-
Deckungsgrad zwischen 95 % und 99 %	-	1
Deckungsgrad zwischen 100 % und 110 %	13	12
Deckungsgrad zwischen 111 % und 120 %	31	32
Deckungsgrad zwischen 121 % und 130 %	24	23
Deckungsgrad grösser als 130 %	25	31
<b>TOTAL ANZAHL VORSORGEWERKE</b>	<b>93</b>	<b>99</b>

Deckungsgrad per 31.12.2016	in CHF	
Ebene Stiftung	31.12.2016	
<b>BILANZWERTE</b>		
Aktiven gem. Bilanz per 31.12.		<b>996 174 808</b>
- Aktiven aus Versicherungsvertrag Swiss Life AG	360 988 093	
- Noch nicht ausbezahlte Leistungen	-13 970 257	
- Andere Verbindlichkeiten	-1 237 923	
- Verbindlichkeiten SL	-	
- Passive Rechnungsabgrenzung	-846 056	
- Arbeitgeberbeitragsreserven ohne Verwendungsverzicht Vorsorgewerke	-16 902 308	
- Nicht technische Rückstellungen	-51 685	
- Freie Mittel der Vorsorgewerke	-83 862 548	
- Wertschwankungsreserven der Vorsorgewerke	-69 470 313	<b>174 647 003</b>
<b>TOTAL VORSORGEVERMÖGEN</b>		<b>1 170 821 810</b>
- Vorsorgekapitalien aktive Versicherte	642 172 950	
- Passiven aus Versicherungsvertrag Swiss Life	360 988 093	
- Umwandlungssatzreserven der Vorsorgewerke	10 904 721	
- Rückstellung Teuerungspool	129 456 481	
- Rückstellung Spezialfälle	2 235 198	
- Rückstellung für Unterdeckung	7 647 541	
<b>TOTAL VORSORGEKAPITAL</b>		<b>1 153 404 984</b>
<b>DECKUNGSGRAD PER 31.12.</b>		<b>101.51%</b>

## V.8 Entwicklung der Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)

in CHF

	2016	2015
Arbeitgeberbeitragsreserve ohne Verwendungsverzicht	18 181 646	21 408 264
Arbeitgeberbeitragsreserve mit Verwendungsverzicht	-	60 281
<b>STAND DER ARBEITGEBERBEITRAGSRESERVEN AM 01.01.</b>	<b>18 181 646</b>	<b>21 468 545</b>
AG Beitrag zugunsten Arbeitgeberbeitragsreserve	1 332 979	962 000
Zinsaufwand Arbeitgeberbeitragsreserve	34 079	64 077
<b>TOTAL ZUNAHMEN</b>	<b>1 367 058</b>	<b>1 026 077</b>
Abnahme für Beitragszahlung	-2 566 465	-1 665 325
Abnahme durch Vertragsauflösung	-79 931	-2 647 651
<b>TOTAL ABNAHMEN</b>	<b>-2 646 396</b>	<b>-4 312 975</b>
Arbeitgeberbeitragsreserve ohne Verwendungsverzicht	16 902 308	18 181 646
Arbeitgeberbeitragsreserve mit Verwendungsverzicht	-	-
<b>STAND DER ARBEITGEBERBEITRAGSRESERVEN AM 31.12.</b>	<b>16 902 308</b>	<b>18 181 646</b>

AG = Arbeitgeber; UD = Unterdeckung; FM = Freie Mittel; WSR = Wertschwankungsreserve; UWS = Umwandlungssatzreserve

## V.9 Entwicklung der Freien Mittel

in CHF

	2016	2015
<b>STAND DER FREIEN MITTEL AM 01.01.</b>	<b>80 277 898</b>	<b>100 731 750</b>
Zunahme durch Auflösung von AGBR	-	-
Zunahme durch Auflösung von WSR	3 961 473	4 153 835
Zunahme durch Auflösung von UWS	24 932	-
Zunahme AG-Beitrag	1 159 931	508 612
Verzinsung freie Mittel	10	948
Zunahme durch Bildung Freie Mittel aus Versicherungsleistung	108 710	104 646
Zuweisung an Freie Mittel	4 354 632	859 780
<b>TOTAL ZUNAHMEN</b>	<b>9 609 688</b>	<b>5 627 822</b>
Abnahme durch Bildung Altersguthaben aus freien Mitteln	-2 272 636	-2 649 710
Abnahme für Beitragszahlungskonto	-87 523	-
Abnahme durch Vertragsauflösung	-1 398 414	-14 014 691
Abnahme für Leistungserhöhung	-405 189	-66 196
Abnahme zugunsten WSR	-875 877	-3 149 709
Abnahme zugunsten UWS	-530 745	-1 151 904
Auflösung freie Mittel Verlust	-454 654	-5 049 462
<b>TOTAL ABNAHMEN</b>	<b>-6 025 038</b>	<b>-26 081 674</b>
<b>STAND DER FREIEN MITTEL AM 31.12.</b>	<b>83 862 548</b>	<b>80 277 898</b>

AGBR = Arbeitgeberbeitragsreserve; WSR = Wertschwankungsreserve; UWS = Umwandlungssatzreserven; AG = Arbeitgeber



#### **V.10 Ergebnis 2016, Risiko- und Kostenüberschuss**

Für die Versicherungen der beruflichen Vorsorge wird von der Swiss Life AG eine gesonderte Betriebsrechnung geführt. Die Betriebsrechnung für das Kollektivgeschäft basiert auf dem statutarischen Abschluss im Schweizer Geschäft nach dem schweizerischen Obligationenrecht (OR). Sie bildet die Grundlage für die minimale Ausschüttungsquote von 90% (Mindestquote) und dient als Basis für die Ermittlung der Überschusszuweisung. Mindestens 90% der Erträge müssen zugunsten der Verträge verwendet werden. Aus diesen Erträgen werden sämtliche Aufwände im Zusammenhang mit Versicherungsleistungen, die angefallenen Verwaltungskosten und der Aufwand für die Bildung von pauschalen Rückstellungen (z. B. Schwankungsrückstellungen) finanziert. Der verbleibende Betrag wird dem Überschussfonds zugewiesen. Die im Überschussfonds der Swiss Life AG angesammelten Überschussanteile werden jährlich direkt den Vorsorgewerken zugeteilt, jedoch pro Jahr im Umfang von höchstens zwei Dritteln des Überschussfonds.

Der Überschussanteil berechnet sich auf Basis der bei der Swiss Life AG vorhandenen Deckungskapitalien, der Risikobeiträge und der Kostenbeiträge des Vorsorgewerks im laufenden Geschäftsjahr. Er wird am 1. Januar des Folgejahrs (Stichtag) fällig.

Der zustehende Überschussanteil wird jährlich den Vorsorgewerken mitgeteilt.

## *VI Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage*

### **VI.1 Angaben zu den Vermögensanlagen in der Bilanz der Stiftung**

#### **Vermögensverwaltung der Vorsorgewerke**

Die Sammelstiftung berufliche Vorsorge Swiss Life hat ausschliesslich Personen und Institutionen mit der Vermögensverwaltung betraut, welche die in Art. 48f BVV 2 beschriebenen Anforderungen vollständig erfüllen.

#### **Vermögensanlagen der Vorsorgewerke**

Die Stiftung führt die Anlagen der Vorsorgewerke getrennt. Sie hat für die Verwaltung der Vermögen vertragliche Vereinbarungen mit namhaften Schweizer Banken und Anlagestiftungen getroffen. Die Anlage erfolgt für jede Vorsorgekasse nach den gegenüber den Vorschriften der BVV 2 einschränkenden Anlagevorschriften der Stiftung. Bei Vorliegen entsprechender finanzieller Verhältnisse können die einzelnen Vorsorgewerke von erweiterten Anlagemöglichkeiten Gebrauch machen.

Im Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage sind die Erfolge aus der Vermögensanlage der Stiftung wie auch der einzelnen Vorsorgewerke zusammengefasst. Die Vorsorgewerke wurden individuell über das Ergebnis ihrer Vermögensanlage informiert.

#### **Vermögensanlagen der Stiftung**

Die Mittel der Stiftung, im Wesentlichen Mittel des Teuerungsfonds, werden vom Stiftungsrat nach den gleichen Prinzipien wie jene der Vorsorgewerke geführt.

#### **Bewertung der Wertschriften per Bilanzstichtag**

Die Bewertung erfolgt zu Marktwerten.

#### **Anlagebegrenzungen nach Art. 54 ff. BVV 2**

Die Anlagebeauftragten sind vertraglich zur dauernden Einhaltung der Anlagevorschriften nach Art. 53 BVV 2, Art. 54 BVV 2 und Gesamtbegrenzungen nach Art. 55 BVV 2) sowie der teilweise weitergehenden Anlagebegrenzungen der Stiftung verpflichtet.

#### **Derivative Geschäfte / Securities Lending**

In den Portefeuilles der Vorsorgewerke können derivative Anlagen direkt oder indirekt via kollektive Anlageinstrumente zum Einsatz gelangen. Im Jahr 2016 kamen keine Securities Lendings zum Einsatz.

Anlagekategorie	in CHF		in %
	31.12.2016	Aktuell	31.12.2015
<b>SWISS LIFE AKTIEN 1</b>	<b>321 631</b>	<b>0.04%</b>	<b>427 298</b>
<b>ANLAGESTIFTUNG SWISS LIFE</b>			
SL Obligationen CHF Inland	5 519 801	0.77%	6 675 623
SL Obligationen CHF Inland PM	11 426 016	1.59%	14 411 700
SL Obligationen CHF Ausland	1 063 443	0.15%	1 933 455
SL Obligationen CHF Ausland PM	16 654 768	2.32%	20 099 610
SL Obligationen Global (CHF hedged)	1 725 726	0.24%	2 978 417
SL Obligationen Global PM (CHF hedged)	12 618	0.00%	12 247
SL Obligationen Global Staaten+ (CHF hedged)	652 465	0.09%	641 905
SL Obligationen Global Staaten+ PM (CHF hedged)	18 660 510	2.60%	26 321 071
SL Obligationen Global Unternehmen (CHF hedged)	557 685	0.08%	536 355
SL Obligationen Global Unternehmen PM (CHF hedged)	54 656 280	7.60%	45 983 700
SL Obligationen Global Unternehmen Short Term (CHF hedged)	7 540 280	1.05%	31 820 933
SL Obligationen Global Unternehmen Short Term PM (CHF hedged)	111 962 885	15.57%	84 708 868
SL Aktien Schweiz	4 055 177	0.56%	4 976 828
SL Aktien Schweiz PM	48 966 154	6.81%	44 261 540
SL Aktien Schweiz Protect	332 340	0.05%	346 500
SL Aktien Schweiz Protect PM	1 260 004	0.18%	1 310 230
SL Aktien Ausland	2 658 849	0.37%	2 060 687
SL Aktien Ausland PM	27 128 010	3.77%	31 163 664
SL Aktien Ausland Protect (CHF hedged)	724 080	0.10%	-
SL Aktien Ausland Protect PM (CHF hedged)	2 847 546	0.40%	786 120
SL Aktien Global Protect Flex PM (CHF hedged)	12 558 494	1.75%	-
SL Aktien Global Protect Flex (CHF hedged)	51 230	0.01%	-
SL Immobilien Schweiz	25 159 758	3.50%	23 429 162
SL Geschäftsimmobilien Schweiz	8 235 275	1.15%	7 824 784
SL Immobilienfonds Schweiz	62 885	0.01%	121 070
SL Immobilienfonds Schweiz PM	63 490	0.01%	-
SL Flex Funds (CH) Dynamic Allocation (CHF)	344 694	0.05%	3 836 370
SL REF (LUX) Commercial Properties CH, FCP-SIF	6 420 487	0.89%	5 623 780
SL REF (CH) Swiss Properties	8 663 200	1.20%	4 462 350
SL BVG-Mix 15	26 263 800	3.65%	18 552 387
SL BVG-Mix 25	213 124 569	29.64%	202 544 471
SL BVG-Mix 35	77 941 189	10.84%	71 308 176
SL BVG-Mix 45	21 659 305	3.01%	23 944 221
<b>TOTAL ANLAGESTIFTUNG SWISS LIFE 2</b>	<b>718 953 011.89</b>	<b>78.49%</b>	<b>682 676 224</b>
<b>ANLAGESTIFTUNG DER UBS FÜR PERSONALVORSORGE</b>			
UBS AST 2 Global Equities (ex CH) Passive (hedged CHF) IA1	5 708 187	9.68%	2 910 759
UBS AST 2 Global Equities (ex CH) Passive I-A1	2 136 570	3.62%	5 546 004
UBS AST Immobilien Schweiz	1 268 672	2.15%	1 213 227
UBS AST Kommerzielle Immobilien Schweiz	561 746	0.95%	-
UBS AST BVG-12 Aktiv Plus I-A1	-	0.00%	6 262 191
UBS AST 2 BVG-25 Active Plus I-A3	32 420 187	54.99%	49 655 045
UBS AST 2 BVG-40 Active Plus I-A2	16 856 265	28.59%	16 781 176
<b>TOTAL ANLAGESTIFTUNG DER UBS PERSONALVORSORGE 3</b>	<b>58 951 627.55</b>	<b>6.44%</b>	<b>82 368 402</b>

Anlagekategorie	in CHF	in %	in CHF
	31.12.2016	Aktuell	31.12.2015
<b>CREDIT SUISSE ANLAGESTIFTUNG</b>			
CSA Money Market CHF	1 480 278	1.08%	1 931 826
CSA Swiss Bonds CHF	7 221 863	5.26%	2 788 000
CSA Foreign Bonds CHF	5 198 755	3.78%	2 719 500
CSA International Bonds	3 010 904	2.19%	2 890 108
CSA Inflation-linked Bonds CHF	784 094	0.57%	765 361
CSA Equity-linked Bonds	–	0.00%	117 126
CSA Mid Yield Bonds CHF	2 001 902	1.46%	1 817 504
CSA Bonds EUR	437 303	0.32%	–
CSA Bonds USD	216 928	0.16%	–
CSA Swiss Index	1 145 992	0.83%	–
CSA Fund Selection Equity Switzerland	5 345 142	3.89%	4 593 801
CSA Equity Small & Mid Cap Switzerland	361 278	0.26%	–
CSA World Index	1 400 774	1.02%	–
CSA Fund Selection Equity Europe	481 908	0.35%	1 429 131
CSA Fund Selection Equity USA	2 773 875	2.02%	2 023 860
CSA Fund Selection Equity Emerging Markets	626 948	0.46%	607 163
CSA Nippon-Index	521 052	0.38%	283 084
CSA Real Estate Switzerland	14 774 030	10.75%	12 573 098
CSA Real Estate Switzerland Pooled Investments	544 986	0.40%	–
CSA Real Estate Switzerland Commercial	763 157	0.56%	729 528
CSA 2 Mixta-BVG 25 S	60 837 476	44.27%	56 542 072
CSA 2 Mixta-BVG 35	4 272 311	3.11%	–
CSA 2 Mixta-BVG 35 S	14 429 827	10.50%	18 417 085
CSA 2 Mixta-BVG 45	8 791 047	6.40%	9 070 861
<b>TOTAL CREDIT SUISSE ANLAGESTIFTUNG 4</b>	<b>137 421 829</b>	<b>15.00%</b>	<b>119 299 109</b>
<b>ANLAGESTIFTUNG SWISSCANTO AVANT BVG</b>			
Swisscanto AST Avant BVG Portfolio 25	–	0.00%	4 819 850
<b>TOTAL SWISSCANTO ANLAGESTIFTUNG AVANT 5</b>	<b>–</b>	<b>0.00%</b>	<b>4 819 850</b>
<b>REICHMUTH &amp; CO INVESTMENTFONDS AG 6</b>			
Reichmuth Alpin – Anteilsklasse P	–	0.00%	5 092 620
<b>TOTAL REICHMUTH &amp; CO INVESTMENTFONDS AG 6</b>	<b>–</b>	<b>0.00%</b>	<b>5 092 620</b>
<b>TOTAL KOLLEKTIVE ANLAGEN 7 (2+3+4)</b>	<b>915 326 468</b>	<b>99.93%</b>	<b>894 256 203</b>
<b>DARLEHEN AN ARBEITGEBER (ALTERNATIVE ANLAGE) 8</b>	<b>335 610</b>	<b>0.04%</b>	<b>359 970</b>
<b>TOTAL WERTSCHRIFTEN UND DARLEHEN 9 (1+7+8)</b>	<b>915 983 709</b>	<b>100.00%</b>	<b>895 043 471</b>

## Erläuterung zu den Vermögensverwaltungskosten

Ausweis der Vermögensverwaltungskosten		in CHF
Vermögensanlagen		31.12.2016
Total Vermögensanlagen zu Marktwerten		983 073 439
davon:		
Transparente Anlagen		983 073 439
Intransparente Anlagen nach Art. 48a Abs. 3 BVV2		-
Kostentransparenzquote		100.00%
Vermögensverwaltungskosten		in CHF
		31.12.2016
Direkt verbuchte Vermögensverwaltungskosten		1 468 762
Summe aller Kostenkennzahlen in CHF für Kollektivanlagen		3 858 558
Verbuchte Vermögensverwaltungskosten in Betriebsrechnung		5 327 320
In % der kostentransparenten Vermögensanlagen		0.54%

## VI.2 Entwicklung der Wertschwankungsreserven

in CHF		
	2016	2015
<b>STAND DER WERTSCHWANKUNGSRESERVEN AM 01.01.</b>	<b>84 268 197</b>	<b>86 040 173</b>
AG Beitrag WSR	-	-
Zunahme durch Auflösung FM	875 877	3 149 709
Zunahme durch Auflösung UWS	125 669	700 290
Zuweisung Wertschwankungsreserven	4 849 025	917 466
<b>TOTAL ZUNAHMEN</b>	<b>5 850 571</b>	<b>4 767 465</b>
Abnahme durch Vertragsauflösung	692 476	-1 734 922
Abnahme für Leistungserhöhung	-	-7 118
Abnahme durch Bildung FM	-3 961 473	-4 153 835
Abnahme durch Bildung UWS	-59 879	-231 073
Auflösung Wertschwankungsreserven aus Ergebnis	-	-412 493
<b>TOTAL ABNAHMEN</b>	<b>-3 328 876</b>	<b>-6 539 441</b>
<b>STAND DER WERTSCHWANKUNGSRESERVEN AM 31.12.</b>	<b>86 789 892</b>	<b>84 268 197</b>

AG = Arbeitgeber; WSR = Wertschwankungsreserven; FM = Freie Mittel; UWS = Umwandlungssatzreserven

## VII Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung

### VII.1 Erläuterungen zur Bilanz

Unter Aktive Rechnungsabgrenzung sind die per 31. Dezember 2016 ausbezahlten Renten für das 1. Quartal 2015 abgegrenzt.

Unter Passive Rechnungsabgrenzung werden geschuldete, aber noch nicht ausbezahlte Leistungen ausgewiesen.

### VII.2 Entwicklung der Umwandlungssatzreserven

in CHF

	2016	2015
<b>STAND UMWANDLUNGSRESERVEN AM 01.01.</b>	<b>8 415 711</b>	<b>8 710 515</b>
AG Beitrag zugunsten UWS	-	99 613
Zunahme durch Auflösung von WSR	59 879	231 073
Zunahme durch Auflösung von FM	530 745	1 151 904
Zunahme durch Ergebnis	2 793 210	196 698
<b>TOTAL ZUNAHMEN</b>	<b>3 383 833</b>	<b>1 679 288</b>
Abnahme für Vertragsauflösung	38 118	-
Abnahme für Einkauf Altersrenten	-782 340	-647 150
Abnahme zugunsten UWS	-	-626 652
Abnahme zugunsten FM	-24 932	-
Abnahme zugunsten WSR	-125 669	-700 290
<b>TOTAL ABNAHMEN</b>	<b>-894 823</b>	<b>-1 974 092</b>
<b>STAND UMWANDLUNGSRESERVEN AM 31.12.</b>	<b>10 904 721</b>	<b>8 415 711</b>

AG = Arbeitgeber; FM = Freie Mittel; WSR = Wertschwankungsreserve; UWS = Umwandlungssatzreserve

### VII.3 Entwicklung des Teuerungspools

in CHF

	2016	2015
<b>STAND TEUERUNGSPOOL AM 01.01.</b>	<b>127 405 325</b>	<b>127 405 325</b>
Zunahme durch Teuerungsprämien	264 769	-
Zunahme Teuerungspool aus Ergebnis	1 786 386	-
<b>TOTAL ZUNAHMEN</b>	<b>2 051 155</b>	<b>-</b>
Abnahme für Einlagen Teuerung Risikorenten Swiss Life	-	-
Abnahme Wertschwankungsreserve aus Ergebnis	-	-
<b>TOTAL ABNAHMEN</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
<b>STAND TEUERUNGSPOOL AM 31.12.</b>	<b>129 456 481</b>	<b>127 405 325</b>

### VII.4 Entwicklung der Rückstellungen für Unterdeckung

in CHF

	2016	2015
<b>STAND DER RÜCKSTELLUNG FÜR UNTERDECKUNG AM 01.01.</b>	<b>7 647 541</b>	<b>7 647 541</b>
Zunahme Rückstellung für Unterdeckung aus Ergebnis	-	-
<b>TOTAL ZUNAHMEN</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
Auflösung Rückstellung für Unterdeckung	-	-
<b>TOTAL ABNAHMEN</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
<b>STAND DER RÜCKSTELLUNG FÜR UNTERDECKUNG AM 31.12.</b>	<b>7 647 541</b>	<b>7 647 541</b>

### **VII.5 Erläuterungen zur Betriebsrechnung**

Das Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil ist die Summe der Positionen Total Zufluss von Beiträgen und Eintrittsleistungen, Total Abfluss für Leistungen und Vorbezüge, Total Bildung von Vorsorgekapital und Beitragsreserven, Total Ertrag aus Versicherungsleistungen und Total Versicherungsaufwand.

### **VII.6 Verwaltungskosten**

Die Stiftung beschäftigt kein eigenes Personal. Das Geschäft ist vollständig an die Swiss Life AG delegiert. Die Kostenbeiträge entsprechen den ausgewiesenen Kostenprämien, die an die Swiss Life AG weitergegeben werden.

Die Position Allgemeine Verwaltung beinhaltet im Wesentlichen die Kosten des laufenden Teilliquidationsverfahrens der Stiftung.

Der Stiftung fallen keine Kosten für:

- Marketing und Werbung
- Makler und Brokertätigkeit
- Revisionsstelle und den Experten für die berufliche Vorsorge
- die Aufsichtsbehörden

an. Diese Kosten werden vollumfänglich durch die Swiss Life AG getragen.

## *VIII Auflagen der Aufsichtsbehörde*

Die Aufsichtsbehörde verlangt von allen Sammelstiftungen die Offenlegung der vertraglichen Regelung bezüglich Retrozessionen. Die Sammelstiftung berufliche Vorsorge Swiss Life hat im Geschäftsführungsvertrag mit der Swiss Life AG vom 14. Dezember 2005 diesen Aspekt unter Punkt 5 «Entschädigung der Geschäftsführerin» wie folgt geregelt:

Die Stiftung entschädigt die Geschäftsführerin für deren Aufwendungen durch Zuweisung der in den Kostenbeiträgen der Kollektivversicherungsverträge und im Geschäftsreglement enthaltenen Verwaltungskosten.

Die Retrozessionen sind vertraglich geregelt und kommen den Vorsorgewerken zugute. Ab Berichtsjahr 2014 werden keine Retrozessionen mehr vereinnahmt.

Die zuständige Aufsichtsbehörde hat mit Schreiben vom 12. Dezember 2016 die eingereichten Berichterstattungsunterlagen geprüft und mit Bemerkungen zur Kenntnis genommen. Diese Bemerkungen wurden teilweise in der vorliegenden Jahresrechnung bereits umgesetzt. Bezüglich der Umsetzung der weiteren Punkte ist die Geschäftsführung im Gespräch mit der Aufsichtsbehörde.

## *IX Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage*

### **IX.1 Unterdeckung 2016**

Im Berichtsjahr 2016 war kein Vorsorgewerk in einer Unterdeckung von unter 100%.

### **IX.2 Teilliquidation**

Das Bundesverwaltungsgericht hat in einem Entscheid vom 6. Oktober 2009 das Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) angewiesen, über die Sammelstiftung berufliche Vorsorge Swiss Life ein formelles Teilliquidationsverfahren zu eröffnen. Der Entscheid richtete sich gegen eine Verfügung des Bundesamts für Sozialversicherungen vom 23. Februar 2006, welches den Tatbestand der Teilliquidation verneinte. Der Stiftungsrat hat am 24. Juni 2010 einen Verteilplan beschlossen und ihn der Aufsichtsbehörde (BSV) zur Genehmigung unterbreitet. Das BSV hat den vorgelegten Verteilplan mit Verfügung vom 14. Dezember 2012 nicht genehmigt. Gegen die Verfügung des BSV reichte die Sammelstiftung berufliche Vorsorge Swiss Life Beschwerde ein, die vom Bundesverwaltungsgericht mit Urteil vom 8. November 2016 teilweise gutgeheissen wurde; die Verfügung des BSV vom 14. Dezember 2012 ist vom Gericht in mehreren materiell wichtigen Punkten aufgehoben worden. Gegen das Urteil des Bundesverwaltungsgerichts haben die Beschwerdegegner der Sammelstiftung Beschwerde beim Bundesgericht eingereicht. Das Verfahren ist zurzeit beim Bundesgericht hängig.



## *X Ereignisse nach dem Bilanzstichtag*

Es liegen keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag vor.

Zürich, 23. Mai 2017

Sammelstiftung berufliche Vorsorge Swiss Life

Michael Zanetti  
Präsident

Martin Naegeli  
Leiter Stiftungsmanagement

# Bericht der Revisionsstelle



Ernst & Young AG  
Maagplatz 1  
Postfach  
CH-8010 Zürich

Telefon +41 58 286 31 11  
Fax +41 58 286 30 04  
www.ey.com/ch

An den Stiftungsrat der  
**Sammelstiftung berufliche Vorsorge Swiss Life, Zürich**

Zürich, 23. Mai 2017

## Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Sammelstiftung berufliche Vorsorge Swiss Life, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

### Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung einer internen Kontrolle mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

### Verantwortung des Experten für berufliche Vorsorge

Für die Prüfung bestimmt der Stiftungsrat neben der Revisionsstelle einen Experten für berufliche Vorsorge. Dieser prüft periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Für die für versicherungstechnische Risiken notwendigen Rückstellungen ist der aktuelle Bericht des Experten für berufliche Vorsorge nach Art. 52e Abs. 1 BVG in Verbindung mit Art. 48 BVV 2 massgebend.

### Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer die interne Kontrolle, soweit diese für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrolle abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.



### Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

### Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung (Art. 52b BVG) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BVV 2) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Ferner haben wir die weiteren in Art. 52c Abs.1 BVG und Art. 35 BVV 2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Der Stiftungsrat ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der statutarischen und reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich.

Wir haben geprüft, ob

- ▶ die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- ▶ die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- ▶ die Alterskonten den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- ▶ die Vorkehren zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;
- ▶ die freien Mittel oder die Überschussbeteiligungen aus Versicherungsverträgen in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen verwendet wurden;
- ▶ im Falle einer Unterdeckung die Vorsorgeeinrichtung die erforderlichen Massnahmen zur Wiederherstellung der vollen Deckung eingeleitet hat;
- ▶ die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;
- ▶ in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Patrik Schaller  
Zugelassener Revisionsexperte  
(Leitender Revisor)

Andreas Imbach  
Zugelassener Revisionsexperte

### Beilage

- ▶ Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang)

# Finanzierungsstiftung berufliche Vorsorge Swiss Life

## Bilanz

### Bilanz per 31. Dezember

In CHF

	31.12.2016	31.12.2015
<b>AKTIVEN</b>		
Flüssige Mittel	98 482	72 487
Andere Forderungen	-	-
Darlehen an Arbeitgeberfirmen	-	-
<b>TOTAL FLÜSSIGE MITTEL, FORDERUNGEN, DARLEHEN</b>	<b>98 482</b>	<b>72 487</b>
Wertschriften	12 390 164	12 665 023
<b>TOTAL WERTSCHRIFTEN</b>	<b>12 390 164</b>	<b>12 665 023</b>
<b>TOTAL VERMÖGENSANLAGEN</b>	<b>12 488 646</b>	<b>12 737 509</b>
Aktive Rechnungsabgrenzung	-	-
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>12 488 646</b>	<b>12 737 509</b>

## Bilanz per 31. Dezember

In CHF

	31.12.2016	31.12.2015
<b>PASSIVEN</b>		
Banken und Versicherungen	-	-
Andere Verbindlichkeiten	29 127	-
<b>TOTAL VERBINDLICHKEITEN</b>	<b>29 127</b>	-
Passive Rechnungsabgrenzung	-	-
<b>TOTAL PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNG</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
Arbeitgeberbeitragsreserve ohne Verwendungsverzicht	11 961 397	12 238 998
<b>TOTAL ARBEITGEBERBEITRAGSRESERVE</b>	<b>11 961 397</b>	<b>12 238 998</b>
Nicht technische Rückstellungen	-	-
<b>TOTAL NICHT TECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
Technische Rückstellungen	455 034	455 034
<b>TOTAL VORSORGEKAPITALIEN UND TECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN</b>	<b>455 034</b>	<b>455 034</b>
Stiftungskapital	43 088	43 477
<b>TOTAL STIFTUNGSKAPITAL, FREIE MITTEL, UNTERDECKUNG</b>	<b>43 088</b>	<b>43 477</b>
<b>AUFWAND-/ERTRAGSÜBERSCHUSS</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>12 488 646</b>	<b>12 737 509</b>

# Betriebsrechnung

## Betriebsrechnung

In CHF

	2016	2015
<b>ORDENTLICHE UND ÜBRIGE BEITRÄGE UND EINLAGEN</b>		
Einlagen in die Arbeitgeberbeitragsreserven	–	50 361
<b>TOTAL ORDENTLICHE UND ÜBRIGE BEITRÄGE UND EINLAGEN</b>	–	50 361
<b>TOTAL ZUFLUSS VON BEITRÄGEN UND EINTRITTSLEISTUNGEN</b>	–	50 361
<b>REGLEMENTARISCHE LEISTUNGEN</b>		
Übertrag auf Vorsorgeeinrichtungen	–584 068	–570 418
<b>TOTAL REGLEMENTARISCHE LEISTUNGEN</b>	–584 068	–570 418
<b>TOTAL ABFLUSS FÜR LEISTUNGEN UND VORBEZÜGE</b>	–584 068	–570 418
<b>AUFLÖSUNG/BILDUNG VON VORSORGEKAPITALIEN, TECHNISCHEN RÜCKSTELLUNGEN UND BEITRAGSRESERVEN</b>		
Auflösung Arbeitgeberbeitragsreserven	584 223	570 418
Bildung Arbeitgeberbeitragsreserven	–306 622	–90 054
<b>TOTAL AUFLÖSUNG/BILDUNG VON KAPITALIEN</b>	277 601	480 364
<b>NETTO-ERGEBNIS AUS DEM VERSICHERUNGSTEIL</b>	–306 467	–39 693
<b>ERTRAG DER FLÜSSIGEN MITTEL UND DARLEHEN</b>		
Vermögensertrag auf flüssigen Mitteln und Kontokorrent	–14	–193
Zinsen auf Darlehen an Arbeitgeberfirmen	–	–
<b>ERTRAG DER WERTSCHRIFTEN</b>		
Wertschriftenertrag	65 760	67 729
Realisierter Wertschriftenerfolg	–6 329	2 793
Buchmässiger Wertschriftenerfolg	341 924	118 289
<b>TOTAL VERMÖGENSERTRÄGE</b>	401 341	188 618

## Betriebsrechnung

In CHF

		2016	2015
<b>VERMÖGENSAUFWAND AUF VERBINDLICHKEITEN</b>			
Zinsaufwand für andere Verbindlichkeiten		-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Banken und Versicherungen		-	-
<b>TOTAL VERMÖGENSAUFWAND AUF VERBINDLICHKEITEN</b>		-	-
<b>VERWALTUNGSaufWAND DER VERMÖGENSANLAGE</b>	VI.1	<b>-95 264</b>	<b>-95 264</b>
<b>NETTO-ERGEBNIS AUS VERMÖGENSANLAGE</b>		<b>306 077</b>	<b>93 354</b>
<b>BILDUNG / AUFLÖSUNG NICHT TECHNISCHER RÜCKSTELLUNGEN</b>			
Auflösung Nicht-technische Rückstellungen			549
<b>TOTAL BILDUNG / AUFLÖSUNG NICHT TECHNISCHER RÜCKSTELLUNGEN</b>		-	549
<b>VERWALTUNGSaufWAND</b>			
Verwaltungsaufwand		-	-
<b>TOTAL VERWALTUNGSaufWAND</b>		-	-
<b>NETTO-ERGEBNIS ÜBRIGE aufWÄNDE/ERTRÄGE</b>		-	549
<b>AUFWAND-/ERTRAGSÜBERSCHUSS</b>		-	-

# *Anhang zur Jahresrechnung 2016*

## *I Grundlagen und Organisation*

### **I.1 Rechtsform und Zweck**

Die Finanzierungsstiftung berufliche Vorsorge Swiss Life ist eine nicht registrierte Vorsorgeeinrichtung im Sinne der Art. 80 ff. ZGB. Die Stiftung organisiert die Finanzierung der Personalvorsorge der ihr angeschlossenen Unternehmen.

Im Rahmen von sich ergänzenden Sammelstiftungen, welche zusammen als Berufliche Vorsorgeeinrichtungen Swiss Life firmieren, ermöglicht die Stiftung den Unternehmen, Arbeitgeberbeitragsreserven zu führen und weitergehende freiwillige Massnahmen der Personalvorsorge zu treffen.

### **I.2 Registrierung BVG**

Die Finanzierungsstiftung berufliche Vorsorge Swiss Life ist eine nicht registrierte Vorsorgeeinrichtung im Sinne der Art. 80 ff. ZGB.

### **I.3 Angabe der Urkunde und Reglemente**

Die Finanzierungsstiftung ist durch öffentliche Urkunde vom 9. Januar 1987 in der Rechtsform der Stiftung errichtet worden.

Die Reglemente mit den angeschlossenen Unternehmen werden auf individueller Basis erstellt.

### **I.4 Führungsorgan/Zeichnungsberechtigung**

Die Stiftung wird auf der Basis eines Geschäftsführungsvertrages von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Swiss Life AG geführt, welche in der Regel ausschliesslich für die Stiftung tätig sind. Auch die räumlichen und technischen Infrastrukturen werden von der Swiss Life AG gestellt.

#### **Stiftungsrat**

Marc Hunziker, Ineltro AG, Regensdorf, Präsident  
Hans de Capitani, Wache AG, Zürich  
Willy Martig, Bettmeralp Bahnen AG, Bettmeralp  
Regula Elvira Ruckstuhl, Lonstroff AG, Aarau

#### **Zeichnungsberechtigung**

Der Präsident, der Geschäftsführer und weitere vom Stiftungsrat bezeichnete Mitglieder des Stiftungsrates sind kollektiv zu zweien zeichnungsberechtigt. Die Geschäftsführerin, die Swiss Life AG, ist berechtigt, für die Führung der laufenden Geschäfte der Stiftung weitere kollektiv zeichnungsberechtigte Personen zu bezeichnen.



**Geschäftsführerin**

Swiss Life AG, Zürich, vertreten durch Martin Naegeli

**Sitz der Stiftung**

General-Guisan-Quai 40, 8002 Zürich

**I.5 Revisionsstelle, Aufsichtsbehörde****Revisionsstelle**

Ernst & Young AG, Zürich

**Aufsichtsbehörde**

BVG- und Stiftungsaufsicht des Kantons Zürich, Zürich

**I.6 Anschlussvereinbarungen**

Per 31. Dezember 2016 ist die Anzahl der in Kraft stehenden Anschlussverträge gegenüber dem Vorjahr unverändert.

## *II Aktive Mitglieder und Rentner*

In der Finanzierungsstiftung werden keine aktiven Mitglieder oder Rentner geführt.

## *III Art der Umsetzung des Zwecks*

Der Anschluss an die Stiftung erfolgt durch Abschluss eines Anschlussvertrages zwischen Arbeitgeber und Stiftung. Darin sind auch die Verpflichtungen der Parteien geregelt, die sich aus den Vorschriften des BVG ergeben.

## *IV Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit*

Die Jahresrechnung vermittelt die tatsächliche finanzielle Lage im Sinne der Gesetzgebung und von Swiss GAAP FER 26.

### **Allgemein**

Die Aktiven als auch die Passiven werden zu aktuellen Werten bilanziert.

### **Fremdwährungen**

Die Stiftung hält keine Vermögenswerte in fremden Währungen. Obligationen in Fremdwährungen und ausländische Aktien werden in Form von kollektiven Anlagen gehalten, deren Bewertung durch die Anbieter der kollektiven Anlagen in CHF erfolgt.

### **Wertschriften**

Die Bewertung erfolgt zu Marktwerten.

## *V Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad*

Die Finanzierungsstiftung dient alleinig dem Zweck, Arbeitgeberbeitragsreserven anzulegen. Es werden keine versicherungstechnischen Risiken abgedeckt und es wird kein Deckungsgrad ausgewiesen, da keine versicherungstechnischen Verpflichtungen bestehen.

## VI Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

### VI.1 Angaben zu den Vermögensanlagen in der Bilanz der Stiftung

#### Vermögensverwaltung der Vorsorgewerke

Die Finanzierungsstiftung berufliche Vorsorge Swiss Life hat ausschliesslich Personen und Institutionen mit der Vermögensverwaltung betraut, welche die in Art. 48f BVV 2 beschriebenen Anforderungen vollständig erfüllen.

#### Vermögensanlagen der Vorsorgewerke

Die Stiftung führt die Anlagen der Vorsorgewerke getrennt. Sie hat für die Verwaltung der Vermögen eine vertragliche Vereinbarung mit der Anlagestiftung Swiss Life getroffen. Die Anlage erfolgt für jedes Vorsorgewerk nach den gegenüber den Vorschriften der BVV 2 einschränkenden Anlagevorschriften der Stiftung.

#### Vermögensanlagen der Stiftung

Die Mittel der Stiftung werden vom Stiftungsrat nach den gleichen Prinzipien wie jene der Vorsorgewerke geführt.

#### Bewertung der Wertschriften per Bilanzstichtag

Die Bewertung erfolgt zu Marktwerten.

#### Anlagebegrenzungen nach Art. 54 ff. BVV 2

Die Anlagebeauftragten sind vertraglich zur dauernden Einhaltung der Anlagevorschriften (Einzelbegrenzungen nach Art. 54 BVV 2 und Gesamtbegrenzungen nach Art. 55 BVV 2) sowie der teilweise weitergehenden Anlagebegrenzungen der Stiftung verpflichtet.

#### Derivative Geschäfte

In den Portefeuilles der Vorsorgewerke können derivative Anlagen direkt oder indirekt via kollektive Anlageinstrumente zum Einsatz gelangen.

### Wertschriftenverzeichnis

Anlagekategorie	in CHF		in %
	31.12.2016	Aktuell	31.12.2015
<b>KOLLEKTIVE ANLAGEN</b>			
<b>ANLAGESTIFTUNG SWISS LIFE</b>			
BVG-Mix 25	4 871 651	39,32%	4 942 906
BVG-Mix 35	5 945 070	47,98%	6 091 882
BVG-Mix 45	1 573 443	12,70%	1 630 235
<b>TOTAL ANLAGESTIFTUNG SWISS LIFE</b>	<b>12 390 164</b>	<b>100,00%</b>	12 665 023
<b>TOTAL KOLLEKTIVE ANLAGEN</b>	<b>12 390 164</b>	<b>100,00%</b>	12 665 023
<b>TOTAL WERTSCHRIFTEN</b>	<b>12 390 164</b>	<b>100,00%</b>	12 665 023

## Erläuterung zu den Vermögensverwaltungskosten

Vermögensanlagen	in CHF
	31.12.2016
Total Vermögensanlagen zu Marktwerten	12 488 646
davon:	
Transparente Anlagen	12 488 646
Intransparente Anlagen nach Art. 48a Abs. 3 BVV2	–
Kostentransparenzquote	100.00%
Vermögensverwaltungskosten	in CHF
	31.12.2016
Direkt verbuchte Vermögensverwaltungskosten	29 503
Summe aller Kostenkennzahlen in CHF für Kollektivanlagen	65 760
Verbuchte Vermögensverwaltungskosten in Betriebsrechnung	95 264
In % der kostentransparenten Vermögensanlagen	0.76%

## VII Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung

Es sind keine weiteren Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung zu erläutern.

## VIII Auflagen der Aufsichtsbehörde

### Zuständige Aufsichtsbehörde

Die zuständige Aufsichtsbehörde hat mit Schreiben vom 12. Dezember 2016 die eingereichten Berichterstattungsunterlagen geprüft und mit Bemerkungen zur Kenntnis genommen. Diese Bemerkungen wurden teilweise in der vorliegenden Jahresrechnung bereits umgesetzt. Bezüglich der Umsetzung der weiteren Punkte ist die Geschäftsführung im Gespräch mit der Aufsichtsbehörde.

## *IX Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage*

In Bezug auf die finanzielle Lage gibt es keine weiteren Informationen.

## *X Ereignisse nach dem Bilanzstichtag*

Es liegen keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag vor.

Zürich, 23. Mai 2017

Finanzierungsstiftung berufliche Vorsorge Swiss Life

Marc Hunziker  
Präsident

Martin Naegeli  
Leiter Stiftungsmanagement

# Bericht der Revisionsstelle



Ernst & Young AG  
Maagplatz 1  
Postfach  
CH-8010 Zürich

Telefon +41 58 286 31 11  
Fax +41 58 286 30 04  
www.ey.com/ch

An den Stiftungsrat der  
**Finanzierungsstiftung berufliche Vorsorge Swiss Life, Zürich**

Zürich, 23. Mai 2017

## Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Finanzierungsstiftung berufliche Vorsorge Swiss Life, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

### Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung einer internen Kontrolle mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

### Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer die interne Kontrolle, soweit diese für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrolle abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

### Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.



### **Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung (Art. 52b BVG) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BVV 2) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Ferner haben wir die weiteren in Art. 52c Abs.1 BVG und Art. 35 BVV 2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Der Stiftungsrat ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der statutarischen und reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich.

Wir haben geprüft, ob

- ▶ die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- ▶ die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- ▶ die Vorkehren zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;
- ▶ die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;
- ▶ in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Patrik Schaller  
Zugelassener Revisionsexperte  
(Leitender Revisor)

Andreas Imbach  
Zugelassener Revisionsexperte

#### **Beilage**

- ▶ Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang)

## *Impressum*

Der Geschäftsbericht der beruflichen Vorsorgestiftungen Swiss Life wird auf Deutsch und Französisch publiziert. Sollte die französische Übersetzung vom deutschen Originaltext abweichen, so ist die deutsche Fassung verbindlich. Wiedergabe, auch auszugsweise, nur unter Quellenangabe gestattet. Belegexemplar erwünscht.

### **Herausgeberin**

Swiss Life AG, Zürich

### **Produktion**

Management Digital Data AG, Lenzburg, Aargau

© Swiss Life, 2017



*So fängt Zukunft an.*

*Swiss Life  
General-Guisan-Quai 40  
Postfach 2831  
CH-8022 Zürich*

*Tel. +41 43 284 33 11  
[www.swisslife.com](http://www.swisslife.com)*